



RICHTLINIEN

Willkommen in Europa

Version DE 2.2 | 27 Februar 2018



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).



VINCE | Validation for inclusion of new citizens in Europe
580329-EPP-1-2016-1-BE-EPPKA3-IP1-SOC-IN
Project coordinated by [eucen](#) | vince@eucen.eu

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Vorwort

Ziel dieser Richtlinien ist es, Hochschulangestellte zu unterstützen, die mit der Anmeldung von Flüchtlingen und Migranten konfrontiert sind, die ihre Hochschulbildung anfangen bzw. fortsetzen möchten.

Fragen, die Migranten oft stellen, werden beantwortet. Es gibt drei Kategorien von den FAQs:

A. Was ist Europa? Geschichte und aktuelle Lage

- Klima
- Geschichte
- Politik
- Wirtschaft
- Demographie
- Ethnische Gruppen
- Migration
- Sprachen
- Kultur
- Religion
- Menschenrechte
- Stellung der Frauen

B. Hauptorganisationen und Standards

C. Alltag in Europa

- Allgemeine Fragen
- Unterkunft
- Gesundheitssystem
- Bildung
- Arbeitsmarkt
- Erfahrungsaustausch mit anderen Migranten

Diese Richtlinien enthalten eine allgemeine Übersicht mit Links für weitere Details für Interessierten. In manchen Fällen könnte man weitere Details zu den verschiedenen europäischen Ländern hinzufügen. Die Hochschulen können die Fragen und Antworten verwenden wie sie es für angemessen halten und können die Antworten für ihr Land bzw. ihre Institution anpassen.

A. Was ist Europa? Geschichte und aktuelle

Lage

Europa ist ein Kontinent auf der nördlichen Halbkugel und fast zur Gänze im Westen der Eurasischen Kontinentalplatte. Es grenzt an den Arktischen Ozean im Norden, den Atlantik im Westen und das Mittelmeer im Süden. Die Ural- und Kaukasusgebirge, der Ural Fluss, das Kaspische und Schwarze Meer sowie die türkische Meeresstraße trennen Europa von Asien. Europa ist ca. 10.180.000 Quadratkilometer groß.

Europa besteht aus ca. 50 Ländern, wovon Russland die größte Fläche (39% von Europa) sowie die größte Bevölkerung (15% von Europa) hat. 2016 war die Gesamtbevölkerung von Europa ca. 741 Millionen, was ca. 11% der Weltbevölkerung entspricht.

Der folgende Überblick ist eine Zusammenfassung von [Europa – Wikipedia](#).

1. Klima

Das europäische Klima wird von rasch fließenden Meeresströmungen im Atlantik (Golfstrom) beeinflusst, die die Winter- und Sommertemperaturen im großen Teil des Kontinents mildern. Weiter weg vom Meer machen sich saisonale Unterschiede bemerkbar.

Der Golfstrom bringt warme Wasser zur Küste Europas und wärmt die vorherrschenden Winde, die von dem Atlantik über den Kontinent wehen.

2. Geschichte

Die griechische Antike wird als Geburt der westlichen Zivilisation betrachtet. Nach dem Fall des Römischen Reichs folgte das Mittelalter. Forschung, Kunst und Naturwissenschaften der Renaissance führten zu der modernen Epoche. Nach der Entdeckungsepoche (15. – 18. Jahrhundert) spielte Europa eine wichtige Rolle in der Welt und beherrschte zum Teil die Amerikanischen Kontinente, große Teile Afrikas, Ozeanien und den Großteil von Asien.

Das Aufklärungszeitalter und danach die Französische Revolution und die napoleonischen Kriege sind Ereignisse, die Europa vom Ende des 17. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowohl kulturell, politisch als auch wirtschaftlich prägten. Die am Ende des 18. Jahrhunderts in Großbritannien anfangende Industrierevolution führte zu großen wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Änderungen in Westeuropa und dann weltweit. Beide Weltkriege fanden Großteils in Europa statt und führten bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zum Rückgang der Macht der Westeuropäischen Länder in der Welt und zur Dominanz der Sowjetunion und der USA.

Nach einer Rede von Sir Winston Churchill (Premierminister von Großbritannien) wurde 1955 der Europarat gegründet. Die Idee war, gemeinsame Ziele zu erreichen, um Europa zu vereinigen. Er besteht aus allen europäischen Ländern außer Belarus, Kasachstan und dem Vatikan.

Die weitere Integration von einigen Staaten Europas führte zur Gründung der Europäischen Union - eine eigene politische Einheit, als Konföderation bzw. Föderation. Ursprünglich entstand die EU in Westeuropa, hat sich aber seit dem Verfall der Sowjetunion im Jahr 1991 weiter ostwärts erweitert.

Die Währung der Mehrzahl der EU-Staaten ist der Euro (€); Staaten, die das Schengen-Abkommen unterzeichnet haben, führen keine Grenz- bzw. Immigrationskontrollen mehr durch.

Die Europahymne ist "Ode an die Freude" (aus dem letzten Satz der neunten Sinfonie Ludwig van Beethovens von 1823). Die Staaten feiern Friede und Einheit am Europatag.

3. Politik

Die politische Karte Europas ist im Wesentlichen durch die Reorganisation Europas nach den napoleonischen Kriegen 1815 begründet. Die vorherrschende Regierungsform Europas ist die parlamentarische Demokratie¹, in den meisten Fällen in Form der Republik². Derzeit hat Europa elf Länder mit einer Monarchie³.

Europäische Integration ist ein Prozess der politischen, juristischen, wirtschaftlichen (und in manchen Fällen sozialen und kulturellen) Integration europäischer Staaten wie es auch von den fördernden Mächten des Europäischen Rats seit Ende des Zweiten Weltkriegs verfolgt wurde. Die Europäische Union hatte den Fokus auf wirtschaftliche Integration auf dem Kontinent seit ihrer Gründung 1993. Letztlich wurde die Eurasische Wirtschaftsunion als Gegenpart etabliert, die vormaligen Sowjetstaaten umfassend.

28 europäische Staaten sind Mitglieder der politisch-wirtschaftlichen Europäischen Union. 26 Staaten der EU sind Mitglieder des grenzfreien Schengen-Gebietes und 19 sind Mitglieder in der monetären Union der Eurozone. Zu den kleineren europäischen Organisationen zählen der Nordische Rat, die Benelux, die Baltische Vereinigung und die Visegrád Gruppe.

¹ Demokratie ist eine Regierungsart in der die BürgerInnen direkte Macht ausüben oder Repräsentanten aus ihren Reihen wählen um einen Regierungskörper, wie das Parlament, zu bilden.

² Die Republik ist eine Regierungsform in der das Land als "öffentliche Angelegenheit" betrachtet wird, nicht als private Angelegenheit oder das Eigentum von Machthabern. Die primären Machtpositionen in einer Republik sind nicht vererbbar, sondern werden durch Wahlen erworben die den Konsens der Regierung ausdrücken- Diese Führungspositionen werden daher als gerechte Vertretung der Bürger und Bürgerinnen bewertet. Die Republik ist eine Regierungsform ohne Monarch an der Spitze des Staates.

³ Monarchien in Europa sind konstitutionelle Monarchien, was bedeutet, dass der Monarch die Politik des Staates nicht beeinflusst, abgesehen von Liechtenstein und Monaco, die als halb-konstitutionelle Monarchien bewertet werden.

4. Wirtschaft

Die industrielle Revolution begann im Vereinigten Königreich Großbritannien im späten 18ten Jahrhundert und im 19ten Jahrhundert sah Westeuropa die Industrialisierung. Die Wirtschaft wurde durch den Ersten Weltkrieg gestört, doch zu Beginn des Zweiten Weltkrieges hatte sie sich wieder erholt und musste sich dem Wettbewerb mit der wachsenden wirtschaftlichen Macht der USA stellen.

Der Zweite Weltkrieg zerstörte große Teile der europäischen Industrie. Die Mehrheit der Zentral- und Osteuropäischen Staaten fiel unter die Kontrolle der Sowjetunion und waren daher Mitglieder des Rates für Mutual Economic Assistance (COMECON). Die westlichen Staaten führten ihre Wirtschaften zusammen und bildeten dadurch eine Basis für die EU und den wachsenden, grenzüberschreitenden Handel. Dies half ihnen die expandierende Wirtschaft zu nützen, während COMECON Mitgliedsstaaten durch die Folgen des Kalten Krieges große Wirtschaftsprobleme hatten⁴.

Seit 1990 wuchs die Europäische Gemeinschaft von 6 Gründungsmitgliedern zu 12 an. Das Vorhaben, die Westdeutsche Wirtschaft wiederaufzubauen, führte dahin die UK Wirtschaft als größte Europas zu überholen. Mit dem Fall des Kommunismus in Zentral und Osteuropa im Jahr 1991 begannen die post-sozialistischen Staaten mit Reformen für freie Marktwirtschaft. Zur Jahrtausendwende beherrschte die EU die Wirtschaft Europas, die die fünf größten europäischen Wirtschaften der Zeit umfasste: Deutschland, das Vereinigte Königreich, Frankreich, Italien und Spanien.

Eurostat⁵ Studien von 2009 bestätigen, dass die Eurozone in eine Rezession im Jahr 2008 fiel. Die Schuldenkrisen 2010 in Griechenland, Irland, Spanien und Portugal bestätigten dies.

Kontinental gesehen, ist die Wirtschaft Europas die derzeit größte der Erde und es ist die reichste Region gemessen an geschäftlich verwalteten Vermögenswerten mit über 32.7 Trillionen Dollar verglichen mit Nordamerikas 27.1 Trillionen Dollar im Jahr 2008. Europa hat eine große Differenz von Reichtum pro Land. Die Europäische Union umfasst den größten, einheitlichen Wirtschaftsraum der Welt. 10 EU Länder teilen den Euro als gemeinsame Währung. Es gibt jedoch eine sehr große Einkommensbreite zwischen den Ländern der EU.

⁴ Der Kalte Krieg war ein Zustand der geopolitischen Spannung nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen den Mächten des Östlichen Blocks (Sowjetunion und ihre Satelliten Staaten) und den Kräften des westlichen Blocks (die Vereinigten Staaten, ihre NATO Verbündeten und andere).

⁵ Eurostat ist ein General-Direktorat der Europäischen Kommission, welches als Hauptaufgabe die Bereitstellung statistischer Informationen für die Institutionen der Europäischen Union (EU) hat und zudem eine Vereinheitlichung statistischer Methoden der Mitgliedsstaaten und zukünftigen EU-Kandidaten propagiert.

5. Demographie

Im Jahr 2016 umfasste die Bevölkerung Europas 741 Millionen Einwohner. Entsprechend der Überprüfung von 2017 durch die Weltbevölkerungsschätzungen, stellt dies ein wenig mehr als ein Neuntel der Weltbevölkerung dar. Ein Jahrhundert davor umfasste Europa fast ein Viertel der Weltpopulation, welches nun einen Rückgang der Geburten in Europa und ein exponentielles Wachstum im Rest der Welt insbesondere in asiatischen Ländern wie China und Indien zeigt. Europa ist im Modus des "Sub-Replacement" was bedeutet, dass jede neue Generation geringer bevölkert ist als die vorherige Generation.

6. Ethnische Gruppen

Pan und Pfeil⁶ (2003) zählen 87 unterschiedliche "Personengruppen Europas", von denen 33 die Mehrheit der Bevölkerung in zumindest einem souveränen Staat bilden, während die verbleibenden 54 ethnische Minoritäten umfassen. Der Bevölkerungsprognose der Vereinten Nationen (UN) entsprechend, wird die europäische Bevölkerung auf 7% der Weltbevölkerung im Jahr 2050 fallen. Signifikante Unterschiede existieren jedoch zwischen den Regionen in diesem Kontext bezogen auf die Geburtenrate. Die durchschnittliche Anzahl von Kindern pro Frau im Alter ihrer Fruchtbarkeit liegt bei 1.52 Kindern. Einigen Quellen entsprechend ist diese Rate höher unter den Muslimen in Europa. Die UN prophezeit, dass ein kontinuierlicher Bevölkerungsschwund in Zentral und Ost Europa ein Resultat der Emigration und der niedrigen Geburtenrate ist.

7. Migration

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) beurteilt Europa als Heimat für die höchste Anzahl von Migranten in Referenz zu globalen Regionen mit 70.6 Millionen Menschen. 2005 hatte die EU einen gesamten Nettogewinn durch Immigration von 1.8 Millionen Personen. In 2008 wurden 696.000 Personen europäische Bürger der EU27 Mitgliedsstaaten, eine Minderung der Anzahl von 707.000 Einbürgerungen des vorherigen Jahres.

8. Sprachen

Die europäischen Sprachen fallen hauptsächlich in drei Indo-Europäische Sprachgruppen: die romanischen Sprachen, deren Herkunft vom Lateinischen des römischen Imperiums stammt; die germanischen Sprachen, deren Sprachherkunft vom südlichen Skandinavien stammt; und die slawischen Sprachen.

Mehrsprachigkeit und der Schutz der regionalen Dialekte und Minderheitensprachen sind heutzutage anerkannte politische Ziele Europas. Der Rat des europäischen Rahmenvertrags für

⁶ Pan, Christoph; Pfeil, Beate S. (2003). "The Peoples of Europe by Demographic Size, Table 1". National Minorities in Europe: Handbook. Wien: Braumueller. p. 11f. ISBN 978-3-7003-1443-1. (a breakdown by country of these 87 groups is given in Table 5, pp. 17-31.)

den Schutz der nationalen Minderheiten und der Rat der europäischen Europacharta für Regionale oder Minderheitensprachen gründen einen juristischen Rahmen für die Sprachrechte Europas. Während jedes Land eine eigene, offizielle Landessprache hat, wird weitverbreitet Englisch als Zweitsprache gesprochen.

9. Kultur

“Europa” als kulturelles Konzept ist inhaltlich durch das gemeinsame Erbe des römischen Reiches und dessen Kultur gewonnen. Die europäischen Bündnisse können historische als jene des Christentums (oder besser des Lateinischen Christentums) verstanden werden, insofern sie durch das Mittelalter und die frühe Moderne Europas gegründet und verteidigt wurden, insbesondere gegen den Islam während der “Reconquista” und der Ottomanischen Kriege in Europa.

Diese kulturelle Erbe mischt sich durch überlagernde indigene nationale Kulturen und Folkloren, die grob in slawische, lateinische (romanische) und germanische geordnet werden können, doch zudem Einheiten einschließend, die keiner dieser Gruppen zu zu rechnen sind, wie das Griechische und das Keltische. Kulturelle Kontakte und Mischungen beeinflussen europäische regionale Kulturen; Kaplan (2014) beschreibt in diesem Zusammenhang Europa als “ein Maximum an kultureller Vielfalt sich auf minimaler geographischer Entfernung umarmend”.

10. Religion

Geschichtlich gesehen, hatte Religion den stärksten Einfluss auf die europäische Kunst, Kultur, Philosophie und Gesetze.

Die größte Religion in Europa ist das Christentum, zudem 76.2% der EuropäerInnen sich selbst als Christen zählen, die inkludiert Katholiken, Orthodoxe und verschiedene protestantische Bekenntnisse.

Christentum, die Römisch Katholische Kirche einschließend, spielte eine prominente Rolle in der Errichtung der westlichen Zivilisation seit zumindest dem 4ten Jahrhundert, und für seit mindestens eineinhalb Jahrtausende, Europa ist mit christlicher Kultur gleichzusetzen, obwohl die Religion vom Mittleren Osten übernommen wurde. Christliche Kultur war die vorherrschende Kraft der westlichen Zivilisation, die den Lauf der Philosophie, der Kunst und der Wissenschaft lenkte.

Die zweitgrößte Religion ist der Islam (6%) der hauptsächlich auf dem Balkan und dem östlichen Europa konzentriert ist. Andere Religionen, wie das Judentum, Hinduismus und Buddhismus sind Religionen von Minderheiten.

Europa wurde ein relativ weltlicher Kontinent der westlichen Welt.

Religionsfreiheit ist ein Recht aller europäischen Bürger und bedeutet, dass jeder/jede die Freiheit hat sich für eine Religion zu entscheiden und diese zu praktizieren. Die freie Wahl der Religion muss von allen europäischen BürgerInnen respektiert werden.

11. Menschenrechte in Europa

Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Gesetzgebung und Respekt der Menschenrechte sind die Basiswerte die in den EU Richtlinien eingearbeitet sind. Die EU Charta der Grundrechte ist eine klare und starke Erklärung der EU Bürgerrechte. Bürger der EU und Europa sind juristisch geschützt gegen die Verletzung dieser Rechte.

EU Politik umfasst:

- Förderung der Frauenrechte, der Rechte von Kindern, von Minoritäten und obdachlosen Personen
- Widerstand gegen die Todesstrafe, Folter, Menschenhandel und Diskriminierung
- Verteidigung der zivilen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte
- Verteidigung der allgemeinen und unteilbaren Natur der Menschenrechte mittels voller und aktiver Partnerschaft mit Partnerländern, internationalen und regionalen Organisationen, und Gruppen und Assoziationen auf allen Ebenen der Gesellschaft.

Alle Vereinbarungen den Handel und die Kooperation mit Nicht-EU Staaten (über 120) beinhalten eine Menschenrechtsklausel, die betont, dass die Menschenrechte zentral für die Beziehungen mit der EU sind. Die EU hat Sanktionen für Menschenrechtsbrecher in mehreren Fällen durchgeführt.

Lese mehr über die Menschenrechte:

- http://ec.europa.eu/justice/discrimination/rights/index_en.htm
- https://europa.eu/european-union/topics/human-rights_en

12. Frauen in Europa

Die Entwicklung und Geschichte der europäischen Frau hängt zeitlich mit der Entwicklung und Geschichte Europas zusammen. Kategorisch sind moderne Frauen Europas Frauen, die auf dem europäischen Kontinent leben bzw. von dort her kommen.

Die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern ist einer der Gründungswerte der Europäischen Union. Diese gehen zurück bis 1957, als die Prinzipien des „gleicher Lohnes für gleiche Arbeit“ Teil der “TREATY of ROME” wurden.

Der Menschenrechts Bevollmächtigte veröffentlichte eine Menschenrechtskommentar am 6. März 2014 worin gefordert wurde diffamierende Sprache gegenüber Frauen in allen Mitgliedsstaaten als Problem zu beurteilen und auszumerzen. Aufgrund wuchernder Hasssprache gegen Frauen, insbesondere im Internet, mit täglichen Aufrufen zu Gewalt gegen Frauen und Morddrohungen, sexueller Belästigung oder Vergewaltigung, drängte der

Bevollmächtigte die Mitgliedsstaaten darauf jede Art der Geschlechterdiskriminierung die Aufhetzung zu Diskriminierung, Feindseligkeit oder Gewalt per Gesetz zu verbieten. Der Bevollmächtigte betont, dass politische Vorbilder und Meinungsführer Europas ein Signal an die Öffentlichkeit senden sollen, das klar zeigt, dass der gewalttätige Diskurs gegen Frauen keinen Platz in einer demokratischen Gesellschaft hat und nicht toleriert wird.

Der Rat der Europäischen Konvention zur Verhinderung und zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbuler Konvention) ist eine Konvention des Europäischen Rats gegen Gewalt gegenüber Frauen und häuslicher Gewalt, die am 1. August 2014 in Kraft trat. Der Bevollmächtigte für Menschenrechte rief alle Mitgliedsstaaten des Europäischen Rats auf diesen wegberreitenden Vertrag zu unterzeichnen, da er jede Form der Gewalt gegen Frauen einbezieht (einerseits im Kontext der häuslichen Gewalt oder des Stalking, der sexuellen Belästigung, der sexuellen Gewalt und Vergewaltigung, der Zwangsheirat, der weiblichen Geschlechtsbeschneidung und der erzwungen Abtreibung und Sterilisation). Die Konvention bezeugt ganz klar dass eine staatliche Pflicht ist, Gewalt vorzubeugen, Opfer zu schützen und Täter zu bestrafen, und bietet ein ganzheitliches Set von Maßnahmen an, um Aktionen zu setzen, wo sie notwendig sind.

Textherkunft: [https://rm.coe.int/ref/CommDH\(2015\)4](https://rm.coe.int/ref/CommDH(2015)4)

Weitere Quellen:

- <http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/>
- https://ec.europa.eu/info/strategy/justice-and-fundamental-rights/discrimination/gender-equality_en
- http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/document/files/strategic_engagement_en.pdf

B. Hauptorganisationen und Standards

F: Was ist die Europäische Union (EU)?

A: Die EU ist eine politische und wirtschaftliche Union von 28 Mitgliedsstaaten, die vorrangig in Europa lokalisiert sind.



Die EU wird von den Prinzipien der repräsentativen Demokratie geleitet, die auf Unionsebene BürgerInnen direkt im [Europäischen Parlament](#) repräsentiert und deren Mitgliedsstaaten im Europäischen Rat [Europäischen Rat](#) und im [Rat der EU](#) vertreten werden.

Die Europäische Kommission [European Commission](#) (EC) ist der politisch unabhängige exekutive Arm der EU, verantwortlich für Vorschläge von Gesetzesentwürfen, Implementierung der Entscheidungen des Europäischen Parlaments und des Rates der EU und verantwortlich für die Organisation des Tagesgeschäftes der EU.

F: Was sind die Hauptaufgaben der EU?

A: Die Hauptaufgaben der EU sind:

- Förderung von Frieden, EU Werten und Wohlbefinden der EU BürgerInnen
- Wahrung von grenzenlosem Frieden, Sicherheit und Gerechtigkeit innerhalb der EU;
- nachhaltige Entwicklung, die auf einem ausgeglichenen Wirtschaftswachstum, Preissicherheit, einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft mit Vollbeschäftigung verbunden mit sozialem Fortschritt und Umweltschutz basiert;
- Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung; Förderung wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts;
- Erweiterung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenlebens und der Solidarität unter den Mitgliedsstaaten;
- Respekt und Achtung gegenüber der reichen kulturellen und linguistischen Vielfalt;
- Etablierung einer wirtschaftlichen und monetären Union, basierend auf der gemeinsamen Währung des Euros;

F: Was sind die wichtigsten Werte der EU?

A: Die wichtigsten Werte der EU sind den Mitgliedsstaaten gemeinsam deren Gesellschaft Inklusion, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und keine Diskriminierung Mithilfe der Umsetzung von Menschenwürde, Frieden, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte garantieren.

Weiterführende Information: https://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_en

F: Welche Mitgliedsstaaten bilden die EU?

A: Die EU wird von 28 Mitgliedsstaaten gebildet und umfasst in ihrer Größe zuletzt: Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malte, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden und Vereinigtes Königreich.

Dem Referendum vom 23. Juni 2016 zum favorisierten Austritt aus der Europäischen Union folgend, rief die Britische Premierministerin Theresa May den Artikel 50 am 29. März 2017 auf, welcher dem Vereinigte Königreich den Prozess des Austritts aus der EU Mitgliedschaft bis zum 29. März 2019 bestätigt.

Eine Anzahl Europäischer Länder haben eine Mitgliedschaft in der EU beantragt und ihre Anträge werden geprüft. Sie können mehr über die Beitrittskandidaten lesen und sich über den Status ihres Antrage informieren [hier](#).

Weiterführende Informationen finden Sie unter folgenden Links:

- https://europa.eu/european-union/about-eu_en
- https://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_en

F: Welchen Stellenwert hat Demokratie in Europa und wie wird dies eingeschätzt?

A: Demokratie ist eine Regierungssystem durch das die BürgerInnen direkte Macht ausüben oder Repräsentanten aus ihren Reihen wählen um einen Regierungskörper zu bilden, wie beispielsweise das Parlament. Dem [Lissaboner](#) Vertrag der EU entsprechend, muss jeder Mitgliedsstaat folgende demokratische Prinzipien als Basis respektieren:

- Gewaltenteilung⁷
- Menschenrechte (siehe Absatz **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** oben)
- Freie Wahlen
- Meinungsfreiheit⁸

⁷ Die Gewaltenteilung ist ein Modell um einen Staat zu regieren. In diesem Modell ist die Staatliche Macht in Institutionen aufgeteilt, welche jede mit getrennter und unabhängiger Macht und Verantwortungen verbunden ist, so dass die Macht der einen Institution nicht mit der Macht einer anderen Institution in Konflikt gerät. Die typische Teilung umfasst drei Institutionen: gesetzgebende Gewalt, ausübende Gewalt und richtende Gewalt, auch als Dreigewaltenteilung benannt.

F: Was ist der Europäische Rat?

A: Der Europäische Rat (CoE) ist eine internationale Organisation, deren ausgesprochenes Ziel es ist die Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit in Europa und die Förderung der Europäischen Kultur zu bewahren. Der CoE wurde 1949 gegründet und hat 47 Mitgliedsstaaten. Die Organisation unterscheidet sich von den 28 Nationen der Europäischen Union (EU), obwohl sie oftmals miteinander verwechselt werden.

Der Europäische Rat kann keine verbindlichen Gesetze machen, doch er hat die Macht die Auswahl der internationalen Vereinbarungen, die durch die europäischen Staaten über verschiedene Themen verabschiedet werden, zu bekräftigen. Die bekannteste Institution des Europäischen Rates ist der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte, der die Europäische Konvention der Menschenrechte umsetzt.

⁸ Meinungsfreiheit ist ein Prinzip, das den Frieden des Individuums oder der Gemeinschaft unterstützt, um Meinungen und Ideen frei zu artikulieren ohne der Furcht vor Rache, Zensur oder Sanktionen.

C. Alltag in Europa

Allgemeine Fragen

F: Was muss man machen, wenn man im Zielland ankommt?

A: Sie müssen sich registrieren (normalerweise auf einer Polizeistation oder einem Einreiseamt) als Neuankunft und eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen. Sie sollten zudem herausfinden wo die Botschaft bzw. Das Konsulat ihres Herkunftslandes in der Stadt in welcher sie einreisen und besuchen Sie diese auch, da die Botschaften / Konsulate normalerweise fähig sind zu helfen und Ratschläge für Neuankömmlinge zu geben.

F: Können Flüchtlinge in ein Land einreisen und für Asyl in einem anderen Land ansuchen?

A: Es gibt das Allgemeine Europäische Asylsystem ([Common European Asylum System \(CEAS\)](#)). Entsprechend der Dublin Konvention von 2013, die für Länder gilt, die die Dublin Konvention anerkannt haben, müssen Asylsuchende im Erstankunftsland Asyl ansuchen. Es kann um kein Asyl für Länder außerhalb des Erstankunftslandes durch Flüchtlinge angesucht werden.

Q: Können Migranten sich in einem Land registrieren und eine Hochschulbildung in einem anderen Land beginnen?

A: Bitte beziehen Sie die Antwort auf diese Frage auf die Antwort davor in Bezug auf die Asylstellung. Für Migranten, die eine Aufenthaltserlaubnis erhalten haben, umfasst die Mobilitätsgarantie innerhalb Europas auch das Recht darauf eine Hochschulbildung in einem anderen EU Land anzutreten. Abgesehen von den Einreisebedingungen der einzelnen Länder, sollten Antragsteller nicht im Zugang zu Training oder Bildung in EU Ländern aufgrund ihrer Nationalität behindert werden.

Unterkunft

F: Haben Migranten ein Recht auf Unterkunft und Herberge?

A: Obwohl dies nicht explizit in der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und des fundamentalen Friedens (European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms (ECHR)) von 1950 beschrieben ist, ist das Recht zu

Wohnen eingebettet in mehrere konkrete Gesetzesnormen, welche für den Kampf gegen Obdachlosigkeit und Ausschluss von Unterkunft relevant sind. Gastgeber Länder sollten ein Angebot für die Unterkunft und/oder Herberge für Neuankömmlinge anbieten.

Weiterführende Informationen: <https://www.coe.int/en/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/005>

Gesundheitssystem

F: Was ist das Gesundheitsvorsorge-System in Europa?

A: Gesundheitsvorsorge wird in Europa durch eine breite Spanne an unterschiedlichen Systemen auf nationaler Ebene umgesetzt. Die Systeme sind vorrangig öffentlich durch Steuern unterhalten (Allgemeine Gesundheitsvorsorge). Private Förderleistung kann personenbezogene Zuwendung repräsentieren, um die Kosten von Nicht-SteuerzahlerInnen zu begleichen oder kann ganz private Gesundheitsvorsorge widerspiegeln, wie einerseits individuell oder durch Formen der personenbezogenen oder arbeitgeberbezogenen Versicherung gezahlt wird.

F: Was kann ein Neuankömmling machen, um medizinische Zuwendung zu erhalten?

A: Neulinge müssen für das nationale Gesundheitsvorsorge System im Land, in welchem sie sich registriert haben einen Antrag stellen. Der normale Ablauf müsste über eine Niederlassung der Sozialversicherung des Gebietes, wo der Neuankömmling lebt erfolgen, um dort den Antrag für die nationale Sozialversicherungskarte zu stellen. Kinder von Neuankömmlingen müssen ebenfalls in das Gesundheitsvorsorgesystem miteinbezogen werden.

Bildung

F: Haben Migranten ein Recht auf Teilnahme an Bildung in Europa?

A: Die Europäische Union und der Europäische Rat garantieren in ihren Instrumenten der Menschenrechte ein Recht auf Bildung. Neuankömmlinge die mit Kindern nach Europa kommen, sollten eine Schule für eine Aufnahme der Kinder zugewiesen bekommen.

F: Welche Gebühren müssen für Bildung gezahlt werden

A: Jede Art der Bildung und jedes Land hat unterschiedliche Gebühren. In einigen europäischen Ländern ist die Grundschule für Kinder kostenlos. In einigen Ländern ist auch die Höhere Bildung kostenlos. Neuankömmlinge müssen sich an den nationalen Regeln orientieren sobald sie sich in einem Land niedergelassen haben und die entsprechenden Details darüber selbst herausfinden.

F: Welche Struktur hat Bildung in Europa?

A: Jedes Land der EU hat sein eigenes Bildungssystem. Gemeinhin geht man davon aus, dass die verschiedenen Ebenen der Ausbildung mit der Vor-Schule, der Grundschule beginnen und zur Sekundärschule, Weiterführende Bildung und Hochschulbildung führen. Schulpflicht unterscheidet sich von Land zu Land, doch ist eine Ausbildung vom sechsten bis zum sechzehnten Lebensalter normalerweise verpflichtend.

Für die Weiterführende und Höhere Bildung, hat Europa ein Europäisches Qualifikationsrahmenwerk (European Qualification Framework (EQF)) entwickelt, welches auf acht verschiedenen Ebenen, je nach dem Grad des Wissens, der Fähigkeiten und der Kompetenz eines Studenten, differenziert.

Weitere Informationen über das Bildungssystem in Europa (und Land für Land) kann unter folgenden links gefunden werden:

- <https://ec.europa.eu/ploteus/en/content/descriptors-page>
- <http://www.enic-naric.net/educational-systems-country-profiles-and-other-tools.aspx>
- <https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Countries>
- <https://publications.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/0e54460d-d585-11e7-a5b9-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-53918966>

Arbeitsmarkt

F: Wie kann ein Neuankömmling in Europa eine Arbeit finden?

A: Es ist oftmals nicht einfach arbeiten zu beginnen, wenn Sie in Europa einreisen. Als erstes müssen sie ihren Status offiziell bestätigen lassen. Während der ersten Monate ihrer Ankunft sind sie vielleicht nicht erlaubt zu arbeiten. Dies ist die beste Zeit um die Nationalsprache zu lernen und sich mit den Gebräuchen des Gastlandes vertraut zu machen. Und darüber hinaus vielleicht auch Kurse zu finden, um ihr Wissen zu erneuern.

Wenn Sie in Europa ankommen ist es manchmal nicht leicht arbeiten zu beginnen. Sobald Sie eine Arbeitserlaubnis erhalten haben können Sie für einen Arbeitsplatz ansuchen. Hierzu sollten sie ein Büro finden, welches sich mit Arbeitslosigkeit beschäftigt und sich dort

registrieren. Ihren Fähigkeiten und ihrer Erfahrung entsprechend wird ihre Suche nach einer Arbeitsstelle mehr oder weniger erfolgreich sein – verzweifeln Sie nicht!

Manche Arbeitsstelle wird von Ihnen einen Nachweis ihrer akademischen Kompetenzen verlangen. Wenn Sie ihre Diplome oder die Anrechnung ihrer Studien verloren haben, lesen sie bitte die Ratschläge zu “Willkommen zur Bewertung”.

F: Wo kann Information über den Arbeitsmarkt für Studierende gefunden werden?

A: EURES, [The European job mobility platform](#), bietet Informationen über den Arbeitsmarkt für Europa und für die einzelnen Länder an. Informationen über Leben und Arbeiten in den Ländern sind ebenfalls auf der Plattform verfügbar.

Erfahrungsaustausch mit MigrantInnen

F: Wo können MigrantInnen Fragen und Antworten mit anderen Neuankömmlingen teilen?

A: Flüchtlinge und Neuankömmlinge sind im Allgemeinen häufige BesucherInnen von Social Media wie beispielsweise Facebook <https://hu-hu.facebook.com/w2eu.info/> or Twitter <https://twitter.com/w2eu?lang=ca>

F: Wo können Neuankömmlinge andere nützliche Hinweise finden?

A: Folgende online Quellen sind nützlich, um Neuankömmlingen bei ihrer Ansiedlung in Europa zu helfen:

- <http://w2eu.info>
- [“Welcome to Europe! A Comprehensive Guide to Resettlement”](#)

Folgende Webseiten und Dokumente wurden verwendet:

- Cedefop: the Cedefop Portal für EU Empfehlungen zur Anerkennung von informellem und formellem Wissen:
<http://www.cedefop.europa.eu/da>
- EU: Instrumente der Transparenz
<http://www.ecvet-secretariat.eu/en/other-european-transparency-instruments>
- EU: Information über die Europäische Union:
https://europa.eu/european-union/about-eu_en
https://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_en
- EU: Information über demokratische Grundrechte:
http://ec.europa.eu/justice/discrimination/rights/index_en.htm
<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=celex%3A41997A0819%2801%29>
- EU: Information über Menschenrechte:
https://europa.eu/european-union/topics/human-rights_en
- Europäischer Rat für Menschenrechte, Gender Diskriminierung
[https://rm.coe.int/ref/CommDH\(2015\)4](https://rm.coe.int/ref/CommDH(2015)4)
- EU: Information über Geschlechtergleichheit und Grundrechte
<http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/>
https://ec.europa.eu/info/strategy/justice-and-fundamental-rights/discrimination/gender-equality_en
http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/document/files/strategic_engagement_en.pdf
- EU: Information über Grundwerte
https://europa.eu/european-union/about-eu/eu-in-brief_en
- Europäischer Rat: Information über den Schutz der Menschenrechte und des fundamentalen Friedens
<https://www.coe.int/en/web/conventions/full-list/-/conventions/treaty/005>
- EU: information über das Bildungssystem in Europa
<https://ec.europa.eu/ploteus/en/content/descriptors-page>
<http://www.enic-naric.net/educational-systems-country-profiles-and-other-tools.aspx>
<https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Countries>
<https://publications.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/0e54460d-d585-11e7-a5b9-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-53918966>
- EU: Information den Arbeitsmarkt und die Mobilität innerhalb Europas:
<https://ec.europa.eu/eures/main.jsp?acro=Imi&lang=en&parentId=0&countryId=FR>
- EU: Information über die Rechtsstaatlichkeit und den Vereinbarungen zwischen den EU Mitgliedsstaaten in Bezug auf Asylsuchende:
https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/e-library/docs/ceas-fact-sheets/ceas_factsheet_da.pdf

http://europa.eu/youreurope/citizens/education/university/admission-entry-conditions/index_en.htm

- Wikipedia: Information über Europa:
<https://en.wikipedia.org/wiki/Europe>

Dieses Dokument ist eine Adaption des englischen Originals. Zitation:

Husted, B., Royo, C. on behalf of the VINCE consortium (Ed.) (2018): Guidelines - Welcome to Europe. Brussels: eucen. Licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License](#).



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).